

WIR FEIERN KULTUR IM CASINO HERISAU

Meilensteine im Überblick

1836 Ein Casino muss her!

Der **Textilhändler und spätere Landamman Johann Heinrich Tanner** engagiert sich für den Bau eines «Casino»-Gebäudes als Lokal für mehrere Herisauer Männer-Vereine, die sich für Wirtschaft, Kultur, Handel, Literatur, Politik, Spiel und geselliges Zusammensein interessierten.

1837 Erste Statuten und Casino ist gebaut

Die Statuten werden genehmigt und am 24. Januar erhält **Baumeister Ratscherr J. Alder** den Auftrag zum Bau des Casinos nach Plänen von **Architekt Felix Wilhelm Kubli**. Am 10. Dezember 1837 wird das Casino eingeweiht.

1837 Die Bibliothek entsteht

Die Buchbestände werden vom Haus Tannenbaum ins Casino gebracht, und die Ausleih-Bibliothek lebt dort von freiwilliger Mitarbeit bis 1994.

1850 Finanzkrise wird abgewehrt

Die Verzinsung des Darlehens lastet schwer auf den Betriebskosten des Casinos. Die Schaffung von Aktien ermöglicht den Abbau der Schulden.

1860 Der Casino-Park entsteht

Der **Garnhändler, Statthalter Johann Ulrich Schiess zur Rose** schenkt der Casino-Gesellschaft das Land für den heutigen Casino-Park und eine Kegelbahn.

1925 Auflösung wird abgewehrt

Die Stiftung Volksheim Löwen versucht, das Casino in Besitz zu bekommen und wünscht die Auflösung der Casino-Gesellschaft. Aus der Abwehr erwuchs neue Kraft.

1936 Gründung der Stiftung Saalbau

In Herisau fehlt ein grosser Saal. Die Casino-Gesellschaft gründet die Stiftung Saalbau und macht sich an die Mittelbeschaffung.

1939 Der Grosse Casino Saal ist gebaut

Am 16. November 1937 erfolgt der Spatenstich, am 17. Mai 1939 ist Einweihung, und das mitten in den Kriegsjahren! Der Grosse Saal steht in seiner heutigen Grösse.

1947 Abschied von der reinen Herren-Gesellschaft

Die Casino-Gesellschaft öffnet sich für alle und setzt den Fokus auf Kulturelles. Die ersten drei Frauen treten der Gesellschaft bei.

1971 Die Frauen-Gruppe wird gegründet

Immerhin achtzehn Jahre vor der Einführung des kantonalen Frauenstimmrechts. Und heute sind die Frauen mit **KulturElle** ein tragender Pfeiler der Casino-Gesellschaft.

1987 Zur 150 Jahrfeier: Schaffung der Ausserrhoder Kulturstiftung

Statt grossem Festakt engagierte sich die Casino-Gesellschaft für ein Geburtstagsgeschenk: die Ausserrhodische Kulturstiftung entstand.

1990 Das Casino geht an die Gemeinde

Die Stiftung Saalbau wird aufgelöst, das Casino und der Saal gehen ins Gemeindeeigentum über.

1994 Die Bibliothek zieht in die «Dorf-Bibliothek»

Das Casino und der Saal strahlen nach der Renovation in neuem Glanz. Die Bibliothek geht in den Besitz der neu im Casino erstellten «Dorf-Bibliothek» über. Eine 157-jährige Geschichte endigt.

2022 185 Jahre und es geht weiter ...

Der Grosse Saal, kleine Säle, Restaurant Felix, Bistro, Bibliothek Herisau lassen sich nicht wegdenken von unserem Dorf, und die Casino-Gesellschaft bereichert das kulturelle Leben jedes Jahr durch mehr als ein Dutzend von hochkarätigen Veranstaltungen.

Auf den folgenden Tafeln erfahren Sie mehr zu diesen Meilensteinen. Die Quellen für diese Ausführungen sind hauptsächlich die Dokumente, Protokolle etc. der Casino-Gesellschaft im Archiv der Gemeinde Herisau, das Buch «Die Gemeinde Herisau im Kanton Appenzell A.Rh.» von Walter Rotach, Buchdruckerei Schläpfer 1929 und diverse frei zugängliche Quellen im Internet.



CASINO

GESELLSCHAFT

HERISAU

185

JAHRE

WIR FEIERN KULTUR
IM CASINO HERISAU

1836

Der Beginn

Drei Männer-Gesellschaften suchen dringend ein Lokal

Der spätere **Landammann und Textilhändler Johann Heinrich Tanner** war 1836 die treibende Kraft bei der Entstehung der Casino Gesellschaft



Als erfolgreicher Geschäftsmann kehrte er 1827 nach acht Jahren Aufenthalt in Italien und Frankreich zurück nach Herisau und schrieb: *«Zurück in der Vaterstadt fand ich das gesellschaftliche Leben gar nicht übel. Obschon gewohnt, in grossen Städten zu leben, gefiel ich mir recht bald in den verschiedenen Gesellschaften, die ich damals vorfand.»* Diese waren:

- Gesellschaft zum Löwen** – Zirkel der ehrwürdigen alten Herren
- Gesellschaft zum Hecht** – die Arrivierten im besten Lebensalter
- Gesellschaft zum Tannenbaum** – gebildete junge Leute von 20–30 Jahren

Es waren weder politische noch Lesegesellschaften, sondern gesellige Vereinigungen, die den gemeinsamen Gedankenaustausch, Literatur und Presse, kulturelle Aktivitäten und Spiele schätzten und auch gemeinsame Ausflüge unternahmen. Aber im Mittelpunkt stand «die Förderung von Handel und Industrie der Gemeinde Herisau und Umgegend».

Wer gehörte dazu?

Tüchtige Kaufleute, Fabrikanten, Gewerbetreibende, Beamte, Militärs, Rentner, Pfarrer, Lehrer... Das Interesse an Wirtschaft, Staat und Kultur war das verbindende Element.

II. Gründer der Kasinogesellschaft.

Und nun die eigentlichen Gründer der Kasinogesellschaft. Es sind dies der bereits genannte Oberst Schiess, am Weiler, der erste Präsident, Ratsschreiber Joh. Heinrich Tanner (1799-1875), der nachmalige Landammann und Nationalrat, ein überaus tüchtiger, intelligenter Mann, dessen Name in der Geschichte der Kasinogesellschaft mit goldenen Lettern eingetragen ist. Als deren Chronist hat er sich um sie besonders verdient gemacht, ebenso als Gesellschaftssekretär, Ulrich Schiess, über den uns mehrere Angaben fehlen, Statthalter Joh. Georg Nef (1809-1887), Sohn von Landammann J. J. Nef, dessen Tagebüchern lokalgeschichtlicher Wert zukommt. Er war ein Philantrop in des Wortes bester Bedeutung, ein warmer Freund und Förderer des Jugendunterrichtes, überall hochgeschätzt als ein Kaufmann mit streng realen Grundrissen, und schliesslich Frischknecht älter, von dem wir nichts Genaueres wissen.

Das war die erste Kommission im Januar 1837



Politisch aktive Angehörige der Herisauer Oberschicht, allesamt Mitglieder der Casino-Gesellschaft um 1850, Bild Historischer Verein Herisau und Umgebung

Hier die Namen einiger, die in den Gesellschaften dabei waren: Landammann Nef, Zeugherr Nef, Landammann Schläpfer, Statthalter Wetter Hauptmann Schiess, Oberstleutnant Schiess, Hauptmann Schirmer, Pfarrer Walsler, Pfarrer Schiess, Arzt Künzler, Lehrer Fitzli, Ratsschreiber Schefer, Major B. Ramsauer, Schuhmachermeister, Hauptmann Steiger, Apotheker Ulrich Tanner, J.G.Nef, Ulrich Schiess zur «Rose» ...



CASINO

GESELLSCHAFT

HERISAU

185

JAHRE

WIR FEIERN KULTUR IM CASINO HERISAU

1837

Das Casino wird gebaut

Es ging unglaublich schnell

Drei Männer-Gesellschaften, drei Lokale und überall zu stark eingeschränkt. Warum nicht alles unter einem Dach?

11. Dezember 1836

Der Gedanke zum Bau eines «Casinos» war gereift und 106 Personen versammelten sich und brachten den Betrag von 9500 Gulden zusammen. Das Projekt konnte starten.

26. Dezember 1836

Der **Plan des Architekten Felix Wilhelm Kubly** liegt vor. Man beschliesst: **Bau in Auftrag geben**, 3000 Gulden Schulden auf das Gebäude aufnehmen, gelegentlich **Statuten für eine zu gründende Casino-Gesellschaft** erstellen.

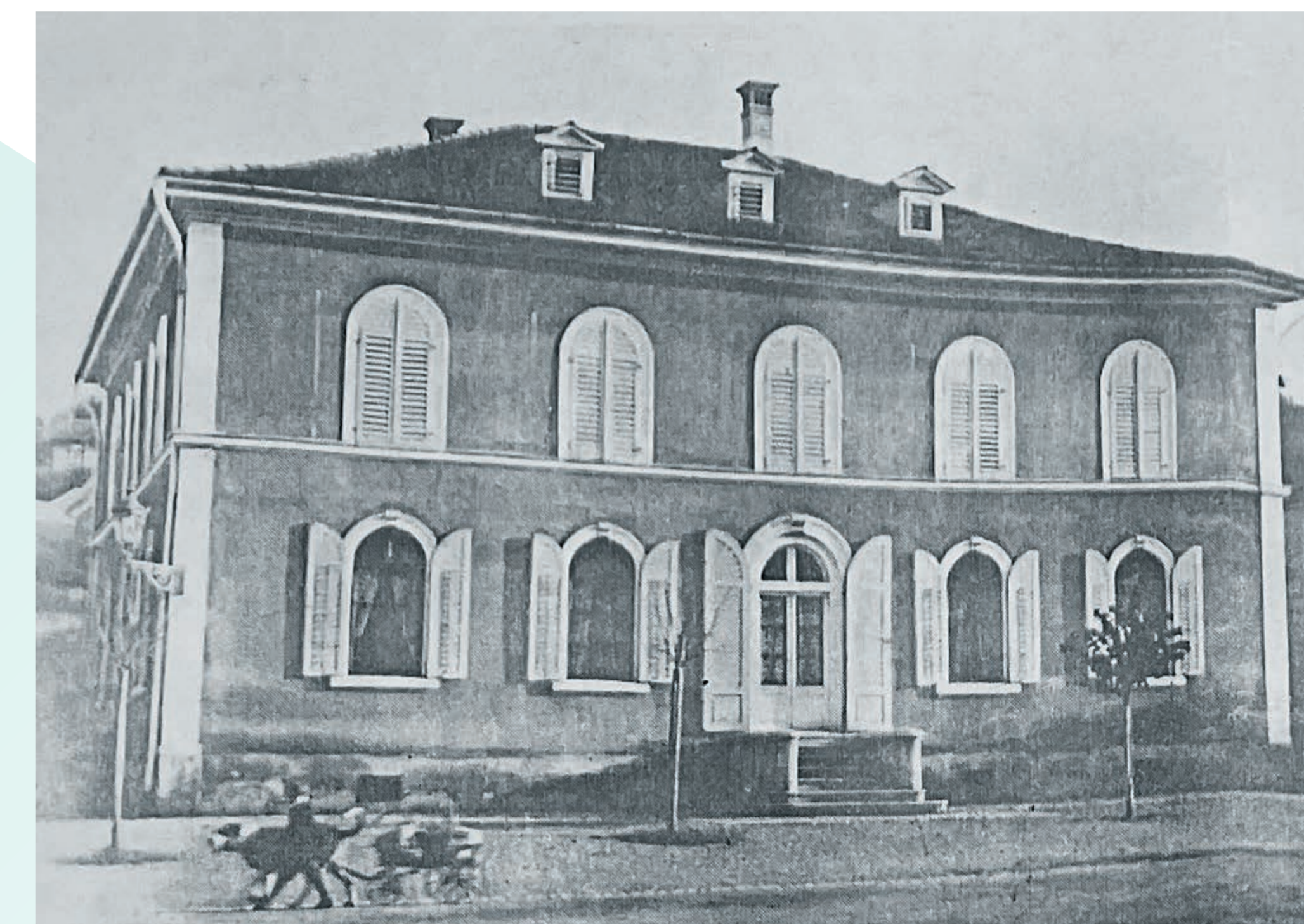


24. Januar 1837

Baumeister Ratsherr J. Alder von Herisau erhält den **Auftrag** zur Ausführung für 11'000 Gulden. Die neu gegründete Casino-Gesellschaft ist Bauherrin.

10. Dezember 1837

Das Casino wird fertig möbliert bezogen. «*Zeremonien fanden dabei nicht statt, und von Toastieren wussten die Herisauer nie viel. Die Wirtschaft wurde von Pachtwirt Tanner übernommen.*»



60 Fuss lang, 44 Fuss tief, die Höhe der Zimmer beträgt 10 Fuss im Erdgeschoss und 12 Fuss im ersten Stockwerk. Der Saal nimmt 43 Fuss Länge und 24 Fuss Breite ein.

Die Hofstatt enthält 8000 Quadratmeter und wurde von Herrn Schiess zur Rose zu 1000 Gulden als Beitrag verrechnet.

Aktuar J.H. Tanner

Und es funktionierte

Wer das Billard- oder Kartenspiel liebte, blieb in dem hierfür angewiesenen vorderen Zimmer. Die älteren Herren benutzten das geräumige Bibliothekzimmer zu Konversation, und wollten andere sich bei einem Glase Wein unterhalten, so waren sie in das obere mittlere Zimmer gewiesen. Das Lokal wurde auf der Stelle sehr stark benutzt, die Wirtschaft fand auch ihre Rechnung. Der freundliche Saal blieb nicht unbenutzt. Bälle, Konzerte mit geselliger Unterhaltung, Festessen und dergleichen boten von Zeit zu Zeit auch dem schönen Geschlecht Gelegenheit, sich ebenfalls des neuen Institutes zu erfreuen...

Aus der Gründungsgeschichte



WIR FEIERN KULTUR
IM CASINO HERISAU

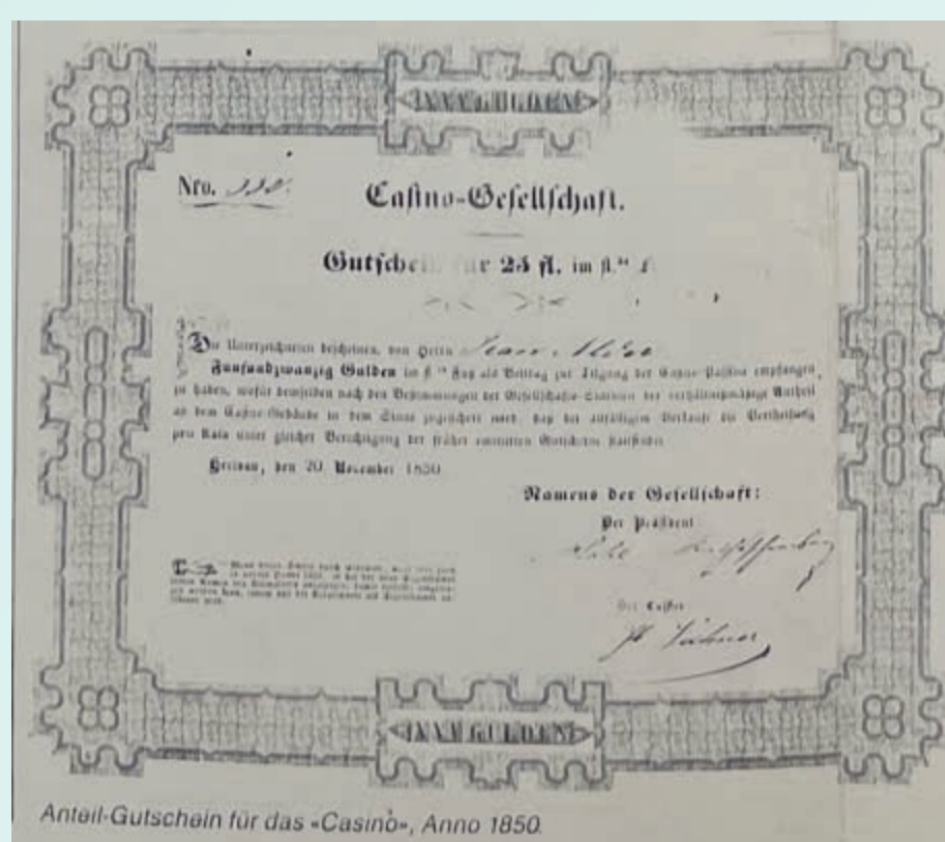
1850-1925
Geld, Krisen und Grosszügiges



Gulden und Kreuzer waren die Währung zur Gründungszeit, ehe 1850 der Schweizer Franken entstand. Welchem Wert die 3000 Gulden Schulden auf dem Casino Bau entsprachen, lässt sich kaum bestimmen. Aber sie sorgten für die erste Krise.

1850 Drückende Schuldzins-Last

Nicht alle Mitglieder, die mit ihrem Jahresbeitrag für die Nutzung des Casinos und dessen Bequemlichkeiten bezahlten, fühlten sich von Gesellschaft und Programm gleich angesprochen. Die Zahl der Mitglieder wurde kleiner, die Kosten blieben: Unterhalt des Gebäudes und Verzinsung der Schuld von 3000 Gulden. Die Verzinsung allein verzehrte den Grossteil der Einnahmen. Weil eine Beitragserhöhung schwierig wurde, griff man zum Mittel der Ausgabe von Aktien. Damit erhielten die Beitragenden eine gewisse Sicherheit und die Schuld konnte getilgt werden.



«Aktie» über Fünfundzwanzig Gulden» 1850

«Die Tilgung der Schulden war von heilsamer Wirkung. Man atmete wieder freier und durfte das Institut als aufs neue gesichert betrachten. Ein frisches Leben durchdrang die Gesellschaft.»

Bericht von Landammann J.H. Tanner

1860 Casino Park wird geschenkt

Der Herisauer Garnhändler, Statthalter **Johann Ulrich Schiess zur Rose**, tritt der Casino-Gesellschaft sein Grundeigentum hinter Casino, altem Zeughaus und Schulhaus Emdwiese unentgeltlich ab und lässt darauf eine Kegelbahn erstellen. **Der Casino Park entsteht!** Beim kleinen Fest zur Einweihung kostet das Nachessen Fr. 1.50. Das zeigt, wie teuer die Casino-Mitgliedschaft mit jährlich Fr. 20.– war. Heute, 160 Jahre später, sind es nur Fr. 50.– jährlich.



Die Mitgliedschaft hinderte Schiess nicht wesentlich an einer gütlichen Übertragung seines Grundeigentums, das, (nach) schon auf den Oberhandel ein gross bezog, sich immer (intuitiver) gehalteter und ihm mit dem grossartigen Erbe vom Vater her zum reichlichen Bürger-Vertrauen wandte, der kein Vermögen nach Willkür berechnen konnte. Schiess war auch manch schwerer Verlust zu finden und brachte manch große Opfer zu bringen — das hat ihm seinen Eintrag. Freiwillig hat er für gemeinnützige Zwecke reiche Geldsummen beigegeben, namentlich für die Waisenanstalt, die ihm ebenam stand. Es fährte er 20,000 Fr. an den Bau der Refektorie in Herisau, der ihn, den Wohlthätigen, noch (den) be- deutend in Wohlthätigkeit jagt und die Hälfte dieser Summe an den Bau des Realgymnasiums, dem er überdies auf seinem Gut an der Ummauerung unentgeltlich einen folkbaren Hauptplatz anweist. Die Wohlthätigkeit hat ihm die schönen Gartenanlagen, die herrliche Regelmässigkeit und mehrere Wohlthätige zu verbanen. Ob er es nicht bedauert habe, nicht zur rechten Zeit mit aller Energie und Opferbereitschaft dahin getrebt zu haben, die Waisenanstalt so mehr als möglich zum Zweck vorzubehalten, wissen wir nicht. Dem Senate kamen keine

Johann Ulrich Schiess, der reichste Herisauer, Appenzeller Jahrbücher 1870

1925 Konkurrenz durch die Stiftung Volksheim Löwen

1922 wurde die Stiftung «Volksheim zum Löwen» gegründet mit dem Zweck, Räume für Versammlungen, Bildungswerke und gesellige Unterhaltungen zu schaffen, verbunden mit einer alkoholfreien Wirtschaft, weil die Schaffung solcher Gaststätten als wichtiges Mittel zur Bekämpfung des Alkoholismus galt. Die Stiftung Volksheim erwartete eine Auflösung der Casino-Gesellschaft und die Übertragung der Casino Liegenschaft an die Stiftung Volksheim. Trotz schwieriger Finanzlage beschloss die Mehrheit der Mitglieder, nicht auf den Handel einzutreten.

Stiftung Volksheim
Löwen
Herisau, den 23. März 1925

An den Herrn Präsidenten der Casino-Gesellschaft
Herisau

Abtätlich der Gemeinnützigen-Stiftung zum Löwen
Herisau haben die Herren Mitglieder
der Casino-Gesellschaft die Stellungnahme Ihres Komitees
dahin beschlossen:

1. Die Stiftung Volksheim hat eine General-Versammlung der Casino-Gesellschaft als Auflösung der Gesellschaft und die Übertragung der Casino-Liegenschaft an unsere Stiftung zu unterbreiten.
2. Der Vorstand der Casino-Gesellschaft wurde von Ihnen
ermittelt auf Fr. 10,000.– geschätzt. Der Preis aus der Liegen-
schaft konnte bei einem eventuellen Verkauf nicht den
Gesellschaftsmitgliedern, sondern den Inhabern der Aktien-
scheine zufließen.
3. Bei einer allfälligen Auflösung der Casino-Gesellschaft
und Übertragung der Liegenschaft an den Staat unsere
Stiftung sei laut Statutenbestimmungen der Vorbehalt zu
machen, dass der Staat der Öffentlichkeit erhalten
halten muss.

Gestützt auf die Vorstehende Stellungnahme Ihrer Kommission
und um den von den Löwenmitgliedern in Namen der Allgemeinheit
getilgt gemachten Wunsch, unsere Stiftung möge auf die Übertra-
gung des alkoholfreien Betriebes im Hotel Löwen verzichten,
entgegen zu kommen, hat unser Stiftungsrat in seiner Sitzung

11

Stiftung beschlossen:

1. Da bei der Casino-Kommission ein ersuchen, in möglichster
kurzer Frist eine General-Versammlung der Casino-Gesellschaft
abzuhalten und derselben die allfällige Auflösung der
Gesellschaft und den Verkauf der Liegenschaft an unsere
Stiftung zu unterbreiten, Auflösung der Gesellschaft und
Verkauf der Liegenschaft unterliegen den in Ziffer 2
genannten Voraussetzungen.
2. Da bei unserer Stiftung der Casino-Gesellschaft für
die Liegenschaft Fr. 20,000.– anoffertieren, in der
Stiftung, kann nach vorliegender mündlicher Offerte das Herr
Vorsitz und nach Mitteilung der Löwen-Mitglieder, der
Löwe nur dann der Öffentlichkeit in seiner jetzigen
Ausstattung erhalten werden kann, wenn unsere Stiftung
sich mit einem Verkaufserlös von Fr. 200,000.– begnügt
und nicht mit Fr. 100,000.– Verkaufswert.
3. Auflösung der Casino-Gesellschaft und Übertragung der Liegen-
schaft an die Stiftung Volksheim seien in jedem Falle an
den Vorbehalt gebunden, dass vorzüglich der Verkauf des Hotels
Löwe an ihren Namen vollständig erbracht werden.
Ideen wir Ihnen die vorstehende Resolution unserer Stiftung-
srates zur Kenntnis bringen, bitten wir Sie das Mögliche
unserem zu helfen, falls Sie es für tunlich erachten.

Resolutionsrat für die Stiftung Volksheim zum Löwen
Herisau

Aufforderung der Stiftung Volksheim zur Auflösung der Casino Gesellschaft



WIR FEIERN KULTUR
IM CASINO HERISAU

1865

Unser Konzertflügel

Das Klavier, Symbol für Musik und Bürgertum



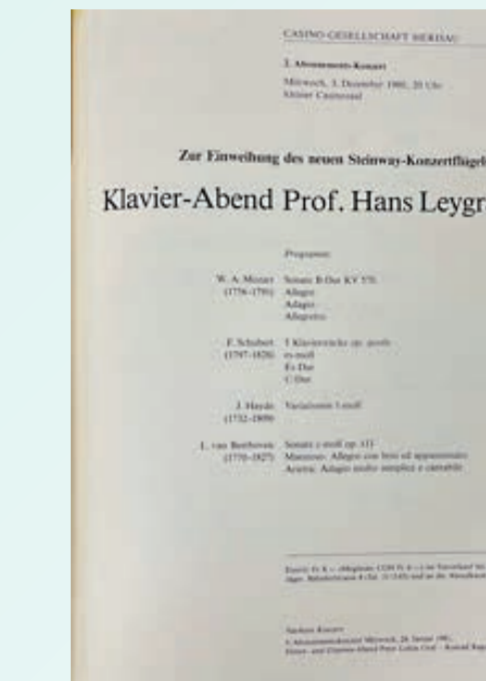
Das Klavier lässt sich aus der Geschichte der Casino Gesellschaft nicht wegdenken. Es stand immer im Saal und diente zur Begleitung von Gesang, für Tanzmusik und natürlich für Konzertvorträge.

Ein Klavier war vom 19. bis ins spätere 20. Jahrhundert beinahe ein Muss in der Bürgerstube. Söhne und vor allem die Töchter erlernten das Klavierspiel. Man spielte Sonaten zu vier Händen, Trios, Quartette der klassischen und romantischen Meister. Und es gab unzählige Klavierbauer.



Selbst in der Schweiz sind aus der Zeit von 1750 bis 1900 Instrumente von mehr als 60 einheimischen Klavierbauern dokumentiert!
Wir kennen noch Sabel, Bieger Rorschach, Burger und Jacobi, Sauter ...

- 1865** Klavierkauf für 800 Franken
- 1904** Kauf des ersten Flügels
- 1928** Kauf neuer Flügel
- 1980** Die Berthold Suhner Stiftung schenkt uns den **Steinway B Konzertflügel**
Der Salzburger Pianist Prof. Hans Leygraf spielt im Einweihungskonzert.



- 2016** Der Konzertflügel wird nach 36 Jahren vollständig revidiert.



Unser Steinway begeistert regelmässig die grossen Pianistinnen und Pianisten, die im Casino auftreten. Und **Willi Mettler** hält das Prachts-Instrument im Schuss. Danke!



- 2023** **Teo Gherorghiu**, wer kennt ihn nicht aus dem Film Vitus, wird zeigen, was in diesem Flügel steckt!
Er hat es vom Wunderkind auf der Leinwand in die grossen Konzertsäle geschafft. Am Mittwoch, 4. Januar 2023 tritt er mit Beethoven und rumänischen Tänzen und Rhapsodien im 4. Casino Konzert auf.



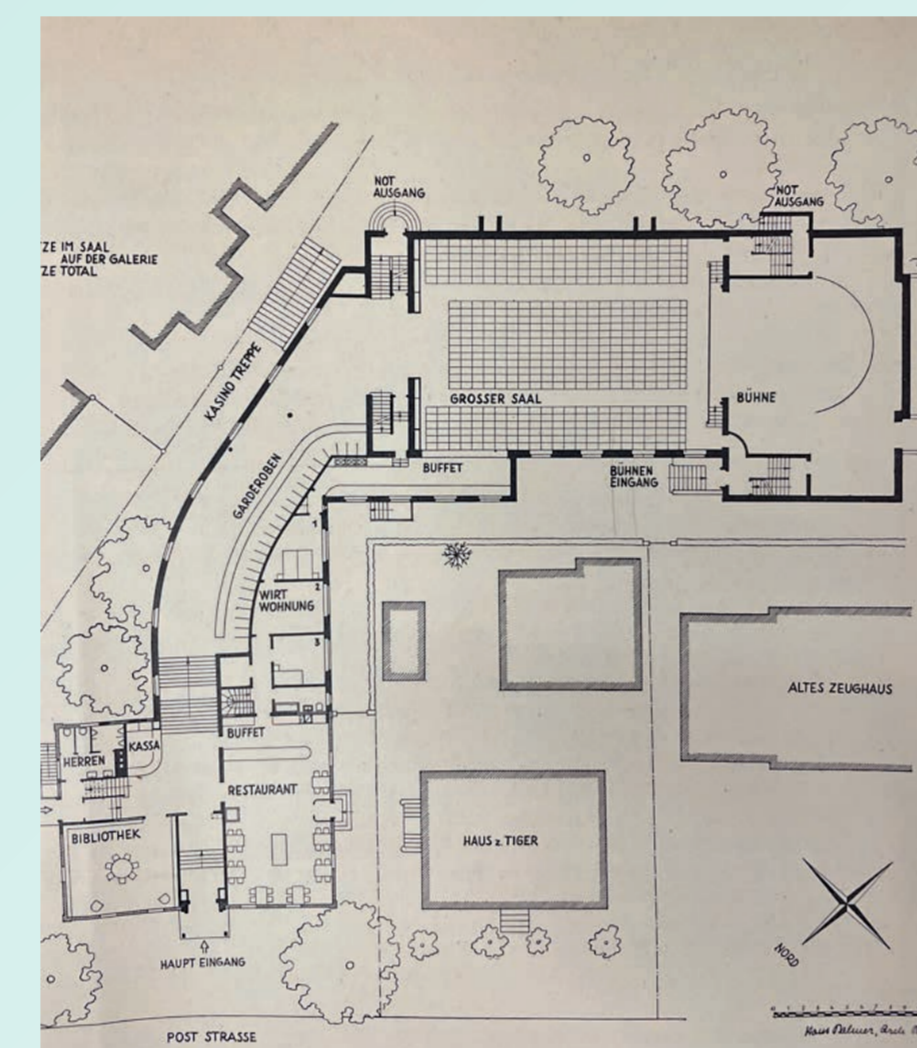
WIR FEIERN KULTUR
IM CASINO HERISAU

1935-1939
Der Saalbau

1930

Die Dorfgemeinde macht 1930 den Gemeinderat auf das grosse Bedürfnis nach einem Saalbau aufmerksam. Das Problem ist die Finanzierung. Die Landsgemeinde 1931 ermächtigt die Gemeinden, eine Vergnügungssteuer zu erheben. Herisau sichert während 20 Jahren einen jährlichen Beitrag von 5000 Franken an den Betrieb eines Saales zu. Doch das alles reicht nicht.

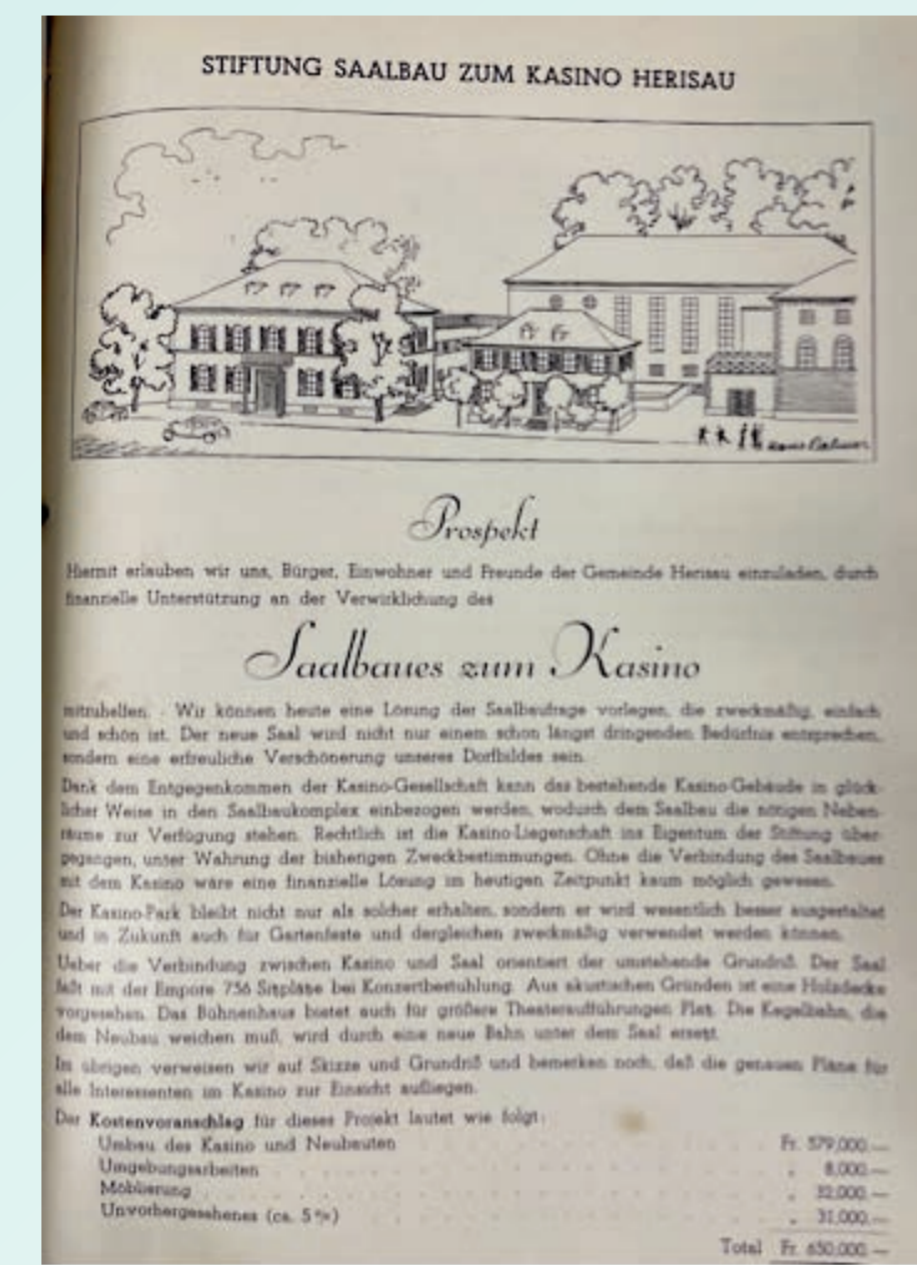
1935



Da springt die Casino-Gesellschaft ein. Sie beauftragt Architekt Balmer mit einem Planvorschlag auf dem Casino Gelände. Die Variante ohne notwendigen Landkauf findet Anklang.

Vorschlag Architekt Balmer 1935

1936



Im Januar 1936 sagt die Hauptversammlung der Casino-Gesellschaft Ja zum Projekt. Die Stiftung Saalbau wird gegründet. Sie macht sich an die Mittelbeschaffung.

Zeichnungs-Prospekt

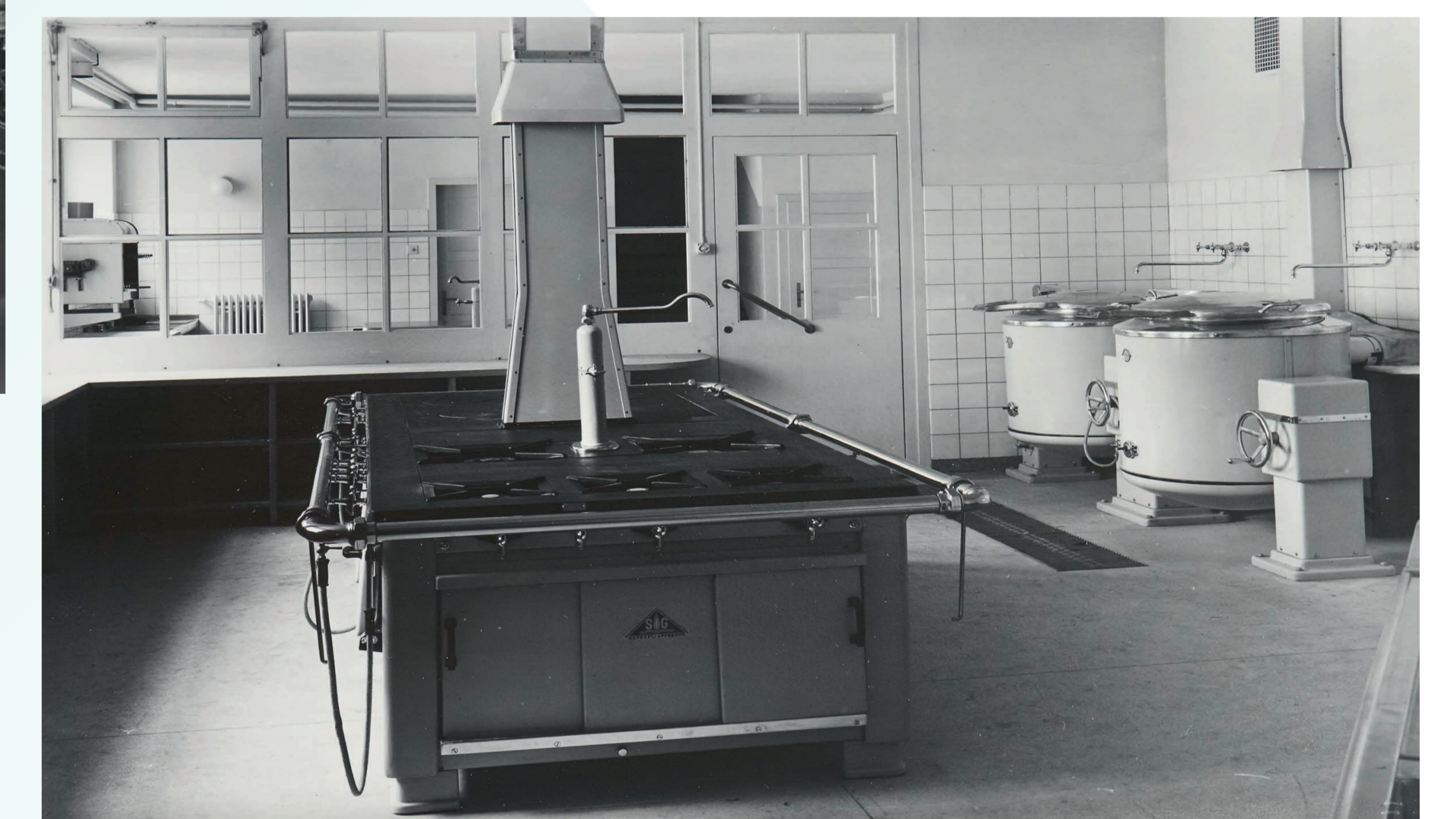
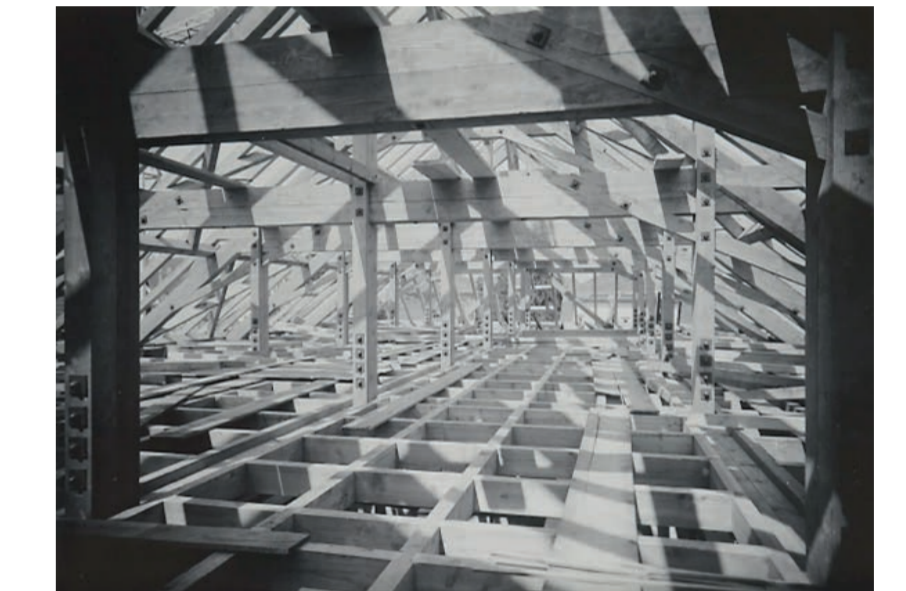
1937-1939



Der **Spatenstich** erfolgt am 16. November 1937 trotz Höhepunkt der Wirtschaftskrise und Kriegsbeginn. Feierliche Einweihung am 7. Mai 1939.

Sondernummer Appenzeller Zeitung

Saalbau



Ein Geleitwort mit viel Pathos!

«Am 7. Mai öffnet der Saalbau zum Casino der Bevölkerung von Herisau seine Tore. Im Äusseren einfach, im Inneren gediegen und wohldurchdacht steht dieser Bau als ein Zeichen der Zusammenarbeit und initiativen Geistes und handwerklicher Tüchtigkeit. Nur durch die Zähigkeit und Tatkraft weitsichtiger Männer, durch den Opfersinn vieler Bürger und durch die sorgfältige Arbeit von Handwerk und Gewerbe konnte dieses Werk in seiner heutigen Gestalt entstehen und dafür zeugen, was Einigkeit im Wollen und im Handeln zu schaffen vermag.

Zur Zeit des Höhepunktes der Wirtschaftskrise beschlossen, in politisch düsterer Zeit eröffnet, legt dieser Bau aber auch Zeugnis ab einer festen Zuversicht und eines ungebrochenen Glaubens an eine glücklichere Zukunft. Wohl ein jeder hat heute die Empfindung, an der Schwelle eines neuen Zeitalters zu stehen. Möge dieser Bau, herausgewachsen aus dem hundertjährigen Casino, auch in dieser Hinsicht ein bescheidenes Zeichen dafür sein, dass auch wir, fussend auf den Werten, die unsere Väter schufen, mit frischem Mut der neuen Zeit entgegensehen. Erfüllt uns auch ein berechtigter Stolz auf das Geschaffene, so sind wir uns doch bewusst, dass dieser Bau nicht von allen gleichermassen begrüsst wird. Die Zukunft aber wird uns Recht geben und dartun, dass unser Optimismus keine Selbsttäuschung war und dass dieser Bau eine grosse Aufgabe zu erfüllen hat, die über persönliche Interessen hinausgeht, und die der Gemeinde Herisau zum Segen gereichen wird. Dass er dieser Aufgabe gerecht werden möge, ist mein Wunsch am Tage seiner Eröffnung.»

Eugen Tanner



CASINO

GESELLSCHAFT

HERISAU

185

JAHRE

WIR FEIERN KULTUR
IM CASINO HERISAU

1947

Seit 75 Jahren reden die Frauen
ein Wörtchen mit

KulturElle – unsere Frauengruppe

Während der ersten 100 Jahre der Bestehung der Casino-Gesellschaft war die Mitgliedschaft Männern vorbehalten. Frauen waren als angenehme Begleiterinnen zu gewissen gesellschaftlichen Anlässen eingeladen.



Fasnacht 1937

Die **Hauptversammlung 1947** stand im Zeichen der Neuausrichtung. Mit einer Statutenrevision wandelte sich die Casino-Gesellschaft vom exklusiven Herrenclub **zum allen Interessierten offenstehenden Kulturverein**.

In der Folge wagten sich **1947 die ersten drei Frauen** als eigenständige Mitglieder der Gesellschaft beizutreten. Es waren dies Fräulein Elsa Keller, Lehrerin, Meta Künzler und Emma Signer, Conditörin.

1971, nach der **Einführung des Frauenstimmrechts auf Bundesebene**, war es dann soweit. Die Frauen verschafften sich auch in der Casino-Gesellschaft ein Mitspracherecht. Mittlerweile war ein Viertel der 314 Mitglieder weiblich.

Die Casino-Gesellschaft Herisau erhält an der HV 1971 eine Frauengruppe.

In der Appenzeller Zeitung war zu lesen:

«Die Beschlussfassung erfolgte nahezu einstimmig, vorläufig freilich nur für ein Provisorium von zwei Jahren...Wie **die Initiantin** und erste Präsidentin der vorläufig nur zwei Dutzend Mitglieder umfassenden Gruppe, **Frau Architekt Rohner**, bekanntgab, sind einige Atelier- und Museumsbesuche sowie kunsthistorische Exkursionen vorgesehen ...»

2011 erfolgte der **Namenswechsel** von Frauengruppe zu **Gruppe KulturElle**.

Und heute? Seit 2007 ist die Casino Gesellschaft fest in Frauenhand. An der HV 2007 wurde **Suzanne Buchmann zur ersten Präsidentin** der Casino-Gesellschaft gewählt. Ihr folgte 2021 die **jetzige Präsidentin Barbara Auer**. 2022 sind von den insgesamt 340 Mitgliedern 225 Frauen, acht der zehn Mitglieder des erweiterten «Grossen Vorstandes» sind weiblich.

Eine Erfolgsgeschichte aus Frauensicht!

In den folgenden Aussagen erinnern sich Frauen, die zwischen 1969 und 1973 der Casino-Gesellschaft beigetreten sind, an die ersten Jahre ihrer Mitgliedschaft:

«Ursprünglich regte die Schwägerin von Magda Rohner aus Basel die Gründung eines Lyceumclubs in Herisau an, um den Status der Frau in der Welt der Künste und der Literatur aufzuwerten. Die Idee, eine Frauengruppe als Untergruppe der Casino-Gesellschaft zu gründen, fand schliesslich die grössere Zustimmung.»

«Ich trat selbstständig und nicht als Frau des Herrn ... der Casino-Gesellschaft bei. Dies erlaubte mir den Zugang zu Kunst und Kultur und die Begegnung mit gleichgesinnten Frauen.»

«Mein Mann hatte nichts dagegen, dass ich der Casino-Gesellschaft beitrage. Er wollte nur nicht, dass wir uns rund um die Frage des Frauenstimmrechts politisch engagierten. Er hatte Bedenken, wir könnten uns exponieren und dies könnte für sein Geschäft nicht förderlich sein.»

«Durch die Mitgliedschaft sind Freundschaften zu anderen Frauen entstanden, die bis heute andauern.»

«Ich wusste gar nicht, dass ich schon so lange Mitglied der Casino-Gesellschaft bin. Vermutlich hat mein Mann jeweils den Beitrag für Ehepaare einbezahlt. Ich hätte an den Veranstaltungen wegen der Arbeitslast von Familie, Haus und Geschäft aber nicht teilnehmen können.»



Kunstmuseum St. Gallen



House of Digital Art, Romanshorn



WIR FEIERN KULTUR
IM CASINO HERISAU

1987 / 1990
150-Jahr-Feier und Abschied

1987
Ausserrhoder Kulturstiftung
als Geburtstagsaktion

Die 150-Jahr-Feier war kein grosser Festakt. Aber er war die Geburtsstunde der Ausserrhodischen Kulturstiftung und ist sinnbildlich für die zur Hauptaufgabe der Gesellschaft gewordenen Förderung von Kultur.



1990
Auflösung Stiftung Saalbau
Das Casino geht an die Gemeinde

Das Casino bedarf einer gründlichen baulichen Sanierung. Die Form einer Stiftung ist nicht mehr geeignet, um die wirtschaftlichen Fragen zu bewältigen. Die Stiftung Saalbau kann ihren Zweck nicht mehr erfüllen. Die Hauptversammlung der Casino-Gesellschaft vom 26. September 1990 stimmt der Übernahme der Stiftung Saalbau (Besitzerin des Casinos) durch die Gemeinde Herisau mit allen Rechten und Pflichten zu.

Die Casino-Gesellschaft verzichtet damit auf alle Privilegien. Sie ist seither Gast in ihrem ehemaligen Gebäude. Der Weg wird frei für eine Totalrevision von Casino Gebäude und Saal. Die Gemeinde hat jetzt ein eigenes Kulturzentrum, das sich nicht mehr wegdenken lässt. Eine schöne, nachhaltige Hinterlassenschaft der Casino-Gesellschaft.



WIR FEIERN KULTUR
IM CASINO HERISAU

19.-21. Jhd

Von der Wirtschafts- zur Kulturförderung

1837

Förderung von Handel und Industrie

Das ist die älteste Kommission, von der wir Kenntnis haben. Sie arbeitete während nahezu 150 Jahren. Heute werden diese Aufgaben von der Industrie- und Handelskammer wahrgenommen.

1891

Wirtschaft, Literatur und Gemeinnützigkeit

Die Statuten halten den Gesellschaftszweck fest:

- Förderung von Handel und Industrie
- Unterstützung gemeinnütziger Anstalten und Bestrebungen
- Pflege geselliger und literarischer Unterhaltung
- Zurverfügungstellung der Casino-Räumlichkeiten für Anlässe und Vereine ohne Entgelt

2022

Wir haben uns zum Kulturveranstalter gewandelt

Der Wandel vollzog sich schrittweise. Er zeigt sich bei den vielen Gruppen, die daran arbeiteten (1993):

Bibliothek, Musik, Literatur, Ausstellungen, Frauengruppe, Begegnungen



Die Kunst-Ausstellungen nahmen einst einen bedeutenden Platz ein. Seit der Gründung 1946 bis zur Auflösung 2007 führte die Gruppe Kunst weit über 50 Ausstellungen durch. Darunter eine mit dem Maler Karl Ueliger. Dieses Bild hing bis zum Casino-Umbau über dem Konzertflügel.



Unvergesslich sind die Matinée-Lesungen der Gruppe Literatur mit Walter Sturzenegger als treibender Kraft. Hier mit Anna Schindler, Markus Merz und Nadja Rechsteiner. Die Gruppe löste sich 2017 auf.

Das sind heute unsere Markenzeichen



Zyklus von Kammermusik Konzerten im intimen Rahmen und auf höchstem Niveau

KulturElle

Gesellige Ausflüge und Besichtigungen mit kulturellem Hintergrund: aktuelle Ausstellungen, Museen, Orte, Institutionen oder gar Unternehmen.

Und es geht weiter ...

Unser Rückgrat sind die Mitglieder

1838 146 Mitglieder

1935 155 Mitglieder

1971 314 Mitglieder

2000 507 Mitglieder

2022 340 Mitglieder

Sie sind im Durchschnitt seit 25 Jahren dabei, das sind 8500 Mitgliedschaftsjahre

An unseren Konzerten und KulturElle-Veranstaltungen erfreuen sich jährlich gegen 1000 Besucherinnen und Besucher. **Möchten Sie dazu regelmässig eingeladen werden? Tragen Sie sich in die Liste am Informations-Stand ein!**

